

2.Rundbrief 13.01.18

Helena Lindner

Volontärin 2017/2018

helena.lindner@brass-for-peace.de



Weihnachten in Bethlehem

Stellen Sie sich vor, es ist ca. 3 Tage vor dem Heiligen Abend und der Gedanke lässt Sie nicht los, dass noch irgendetwas fehlt in der Weihnachtsplanung. Irgendetwas ganz Wichtiges und Essentielles. Sie überlegen und versuchen sich zu erinnern, doch es fällt Ihnen nicht in den Sinn. Kaum später schon halb schlafend am späten Abend fällt es Ihnen dann glücklicherweise ein und Sie verfallen leicht in Panik.

Genauso erging es uns kurz vor Weihnachten, nachdem uns besagte Szene wiederfuhr. In diesem Fall erinnerte ich mich an die noch einmal umzuheftenden Mappen unserer Schüler für das Weihnachtskonzert am 24. Dezember. Selbst nach langer Planung und weiser Voraussicht änderte sich Etwas in der Organisation, waren es nur zwei falsche Töne in einem Stück oder doch noch schnell ein anderes Vorspiel für den Choral „Joy to the World“. Die Mappen mussten bald fertig sein und damit nicht genug, doch wir waren gut gerüstet.

Als Volontäre konnten wir mittlerweile als Taxizentrale, Catering Service oder Elektrofachhandel unsere Kenntnisse unter Beweis stellen. Dieses breite Spektrum an Organisation könnte für uns beide nicht lehrreicher sein für unser zukünftiges Leben. Mit immer neuem Ehrgeiz und Motivation also mitten hinein in die breit gefächerte Weihnachtsorganisation.

Schon seit Ende Oktober / Anfang November liefen die Vorbereitungen im vollen Gang. Neben dem Gottesdienst und dem Weihnachtskonzert standen, wie jedes Jahr, auch die Weihnachtsfeiern in allen 3 lutherischen Schulen sowie der Simulcast Service (Gottesdienst in Bethlehem mit Live-Übertragung nach Washington D.C.) auf dem Zettel. Nachdem wir am ersten Advent erfolgreich in der Erlöserkirche in Jerusalem ein Adventsprogramm aufführten und glücklich über sehr positive Resonanz waren, wurde es für uns ernst.



Beim Einblasen in der Erlöserkirche zum Adventsbasar

Aufgrund anhaltender Demonstration der politisch fragwürdigen Entscheidungen des US-Präsidenten Donald Trump hatten wir Volontäre Ausgangssperre und konnten weder Unterrichten, noch ein geplantes anderes Adventsprogramm mit unseren kleinen Schülern aufführen. Dass sich diese Entscheidungen so auf unseren Arbeitsalltag übertragen, war auch für uns erneut ein bleibender Eindruck.

Nichtsdestotrotz versuchten wir von unserem Büro in Talitha Kumi aus so viel wie möglich weiter zu arbeiten und zu organisieren. Nach wenigen Tagen legte sich die aufgewühlte Stimmung in Bethlehem wieder etwas und es war uns möglich unserem Arbeitsalltag nachzugehen.

So übten wir mit den kleineren Kindern von „Jingle Bells“ bis zu „O Du fröhliche“ ein kleines Programm ein, welches wir dann kurze Zeit später in Anwesenheit der Eltern aufführten. Auch für unser großes Ensemble wurde es langsam knapp, noch eine Woche, dann standen Gottesdienst und Konzert vor der Tür und die Erwartungen waren hoch.

Durch zusätzliche Proben in der letzten Woche, konnten wir nochmal sehr intensiv mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten und somit der gewünschten Qualität auch gut gerecht werden.



Carolyn mit ihrer Schülerin in Talitha Kumi

Neben Monika, die zu unserer Unterstützung hinzukam, hatten wir dieses Jahr den Bonus, Felix als ehemaligen Volontär und Ulli als Gastbläser, an unserer Seite zu haben. Beide kamen in der letzten Woche vor Weihnachten an. Dies erleichterte uns in vielen Situationen die Arbeit und war auch musikalisch eine große Bereicherung. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an beide für die vielfältige Unterstützung.

Neben den oben schon genannten Gottesdiensten standen nun noch am 21. Und 23. Dezember die Weihnachtsfeiern in allen 3 Schulen bevor. In Talitha Kumi spielten wir das erste Mal mit unseren neuen Anfängern. Die Aufregung der Kinder reichte teilweise soweit, dass ein Kind am Morgen 2 Stunden zu früh mit dem Handy des Schuldirektors anrief, weil es vergessen hatte, wann wir uns treffen wollten. Da saß der Schreck für einen kurzen Moment tief, auch wenn sich ganz schnell alles klärte.



Anfänger in Talitha Kumi zur Weihnachtsfeier

Auch in Beit Sahour und der Dar Al-Kalima Schule lief das Programm sehr zufriedenstellend. Jedes Mal auch mit den Kleinsten zu spielen und zu sehen, wie unser Projekt weiterwächst, ist eine große Freude. <https://www.facebook.com/brassforpeace/videos/1959811607675404/>



Dann stand er also vor der Tür, der langersehnte 24. Dezember. Nachdem wir im voll bepacktem Taxi mit Instrumenten, Notenmappen und kleinem Weihnachtsgruß für unsere Schüler in der Weihnachtskirche ankamen, ging es auch schon los. Gottesdienstprogramm anspielen, Organisatorisches ansagen, Essen bereitstellen für später und Sitzordnung nochmal überprüfen. In voller Halle (in der Kirche war zu wenig Platz, deswegen gab es unterhalb noch einen großen Saal) spielten wir um 5 Uhr nachmittags den ersten Weihnachtsgottesdienst. Ohne große Zwischenfälle lief Alles glatt über die Bühne und wir konnten uns danach auf den Höhepunkt, unser Konzert, konzentrieren.

Weihnachtsbaum vor der Geburtskirche in Bethlehem

Schnell noch danach oben in der Kirche die Beleuchtung und die Stühle aufgebaut, die Kinder geholt und noch einmal eine kurze Einweisung gegeben. Neben uns musizierte an der Orgel Burkhard Jabs aus Dresden und sorgte damit für ein vielfältiges Klangerlebnis. Zusätzlich zu Orgel und uns Bläsern wurde das Programm mit biblischen Lesungen und Impulsen geschmückt.

Dies war für uns Volontäre auch eine sehr schöne Möglichkeit, kurz inne zu halten und Weihnachten in Bethlehem als etwas Besonderes wahrzunehmen. Auch die gesamte Atmosphäre im Kerzenschein mit unserer Musik war ein sehr eingängiges Erlebnis.

Doch damit noch längst nicht genug: nachdem auch dieser Teil des Tages erfolgreich abgeschlossen war, ging es in die Erlöserkirche nach Jerusalem zur Christnacht. Als Quartett (Felix, Ulli und wir Volontäre) machten wir uns zusammen mit unseren anderen deutschen Volontären



und Ullis Familie auf zum abgemachten Treffpunkt, bei dem uns ein Taxi nach Jerusalem bringen sollte. Dass dabei das Wetter nicht ganz mitspielte und es wortwörtlich aus Eimern goss und zu unserem Unglück der Bus das falsche, weit entfernte Hotel als Parkplatz gewählt hatte, war unser ganz besonderes Highlight des Tages.

Nachdem wir dann letztendlich das Taxi fanden und in Jerusalem dezent durchweicht, aber dennoch glücklich ankamen, klärten wir schnell das Programm nochmal ab und fanden uns wenig später in voll besetzter Kirche wieder. Und so lief auch der dritte Gottesdienst des Tages, mit viel Freude und Spaß am Musizieren.

Trotz der anfangs nicht immer ganz passenden Bedingungen haben wir ein sehr eindrückliches und musikalisch reichhaltiges Weihnachten in Bethlehem verbracht. Auch wenn nicht alles perfekt lief, war es für und ein Erlebnis, gemeinsam mit so vielen lieben Menschen ein Konzert auf die Beine zu stellen und zum Lob Gottes zu spielen. Die Einzigartigkeit dieses Tages wurde uns auch erst im Nachhinein bewusst, auch weil der Tag so schnell an uns vorüberzog. Aber ich bin mir sicher, dass er Melanie und mir sehr besonders und bewusst im Gedächtnis bleiben wird.

Dann konnte der Urlaub erstmal kommen, denn den hatten wir uns danach verdient. Doch auch für das neue Jahr standen schon Termine, wie z.B. die Bischofseinführung in Jerusalem. Darüber können Sie in Melanies Rundbrief Genaueres dazu lesen.

Bis dahin,

musikalische Grüße aus dem Heiligen Land

Eure Helena